Pädagogische Ansätze:

Beratung zur Nutzung der gesetzlich verfügbaren direktdemokratischen Instrumente

- Inhaltlich geht es geht hier um Begleitung von direktdemokratischen Initiativen wie Bürger- und Volksentscheiden. Im Zentrum steht hier die Vermittlung von Wissen über gesetzliche Regelungen, effiziente Organisation einer Initiative, über Erfahrungen aus vorangegangenen Initiativen, sowie Vermeidung von Fehlern und Fallen, um ein Scheitern zu vermeiden. So tragen wir mit Befähigung der BürgerInnen zur Wirksamkeit ihrer Teilhaben zur Transformation der Gesellschaft bei, denn zwei Drittel aller von BürgerInnen gestarteten Initiativen in Hamburg haben Maßnahmen zur Nachhaltigkeit zum Gegenstand. Tendenz steigend.
- Zielgruppen: BürgerInnen, die ein Bürgerbegehren auf Bezirksebene oder eine Volksinitiative auf Landesebene zu einer politischen Sachfrage initiieren möchten. Sie können sich an uns wenden, um individuell auf ihre Initiative zugeschnittene Beratung zu erhalten. Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit können diese Instrumente leider bisher nicht nutzen, so dass unser Beratungsangebot nur an HamburgerInnen deutscher Staatsangehörigkeit von Bedeutung ist.
- Ziele der Beratung: Die InitiatorInnen erhalten Hinweise, wie sie die direktdemokratischen Instrumente fehlerfrei und gesetzeskonform nutzen und die Zeitpläne so aufstellen, dass die Erfolgsmöglichkeiten optimiert werden und ein sog. „unechtes“ Scheitern vermieden wird. Sie werden dabei auf Fallen und typische Fehler hingewiesen, damit sie diese vermeiden. Darüber hinaus werden sie auf weitere Beratungsquellen und Vernetzungsmöglichkeiten sowie auf Möglichkeiten der Digitalisierung hingewiesen. Die Beratung umfasst auch Informationen über potentiell zu erwartende Weiterentwicklungen der direktdemokratischen Instrumente, wenn solche zu erwarten sind, und Informationen auf andere, unverbindliche Instrumente zur Erreichung der Ziele der Initiative, falls solche erkennbar oder gar besser geeignet wären.

  Die InitiatorInnen bekommen in den Beratungsgesprächen die wichtigsten Informationen für das Aufsetzen ihrer Initiative, Antworten auf ihre Fragen sowie Dokumente und Hilfsmittel für die notwendigen Aktivitäten. Sie erwerben Kompetenzen zur Teilhabe an demokratischen Prozessen, um selbstwirksam aktiv zu werden und die Transformation selbst mitzugestalten und erfahren Bestärkung. Da Erfolg nie garantiert ist, lernen die InitiatorInnen auch, dass es zu allen Themen unterschiedliche Meinungen gibt und dass Kompromisse häufig die beste erzielbare Lösung, manchmal die beste Lösung für alle bieten. Dies festigt das Demokratieverständnis und macht auch resilienter für Rückschläge.

Vielfalt der Beteiligungsmöglichkeiten

- Ein weiterer Bereich der Wissensvermittlung betrifft die Kenntnisse über die Vielfalt vorhandener Beteiligungsmöglichkeiten auf allen Ebenen, auf denen politische Entscheidungen getroffen werden. Es beginnt im Bezirk, geht über die Landesebene bis zum Bund und die EU-Ebene. Auch Wahlen zählen dazu. Es gibt Formate sowohl in Präsenz als auch online.
- Zielgruppen: Mit diesen Informationsveranstaltungen und Workshops wollen wir möglichst viele EinwohnerInnen in Hamburg erreichen. Hier haben wir die Möglichkeit, vor allem auch Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen ohne deutschen Pass und Menschen mit anderen EU-Staatsbürgerschaften zu erreichen. Informationsveranstaltungen mit Überblickscharakter sind für alle gedacht. Die Workshops zu ausgewählten Beteiligungsformaten richten sich auf diejenigen, die davon Gebrauch machen können.
- Ziele: Hier verfolgen wir das Ziel, möglichst vielen EinwohnerInnen Hamburgs die Palette der Beteiligungsmöglichkeiten aufzuzeigen und sie mit einigen davon vertraut zu machen. Sie sollen erfahren, dass sie gehört werden und dass sie Einfluss haben können. Dazu vermitteln wir auch das notwendige Verständnis darüber, welche Entscheidungen auf welchen Ebenen gefällt werden können. Viele Beteiligungsformate ermöglichen andere Menschen kennenzulernen und sich Gruppen anzuschließen, zu denen man sonst vielleicht den Weg nicht hingefunden hätte. Gemeinsame Ziele verbinden Menschen von Vielfalt tragen so zum gegenseitigen Vertrauen und zur tieferen Inklusion bei. Letzteres trifft insbesondere auf Formate in den Bezirken, Stadtteilen und Quartieren zu, in denen Menschen Selbstwirksamkeit in ihrer eigenen Lebensumgebung unmittelbar erfahren können.

- Je nach zu vermittelnder Beteiligungsmethode eignet sich für die Vermittlung methodisch ein interaktiver Vortrag, Diskussion, Interviews mit BehördenvertreterInnen, Diskussion und Planspiele. Aus aktuellen Anlässen auf Anfrage von Einrichtungen wie VHS, Bürgerhäusern oder Netzwerken wie Zukunftsrat, hamburg.global oder Aktiko bieten sich noch vielfältigere und multimediale Formen der Vermittlung an. Bei Anfragen aus Zielgruppen können wir besonders auf die spezifischen Bedürfnisse eingehen.

Dialogformate und Trainings zur Förderung von Grundlagen demokratischer Kultur.

- Hier geht es eher um die sehr interaktive, praktische Vermittlung von „soft skills“, um Inklusion und Diversität und grundsätzliche Fähigkeiten im demokratischen Umgang miteinander.
- Zielgruppe: Gruppen mit spürbarer Diversität, die Haltung und Verhalten in Bezug auf einen demokratischen Umgang und demokratische Kultur reflektieren und direkt praktisch trainieren wollen. Das können Schüler*innen, Gremien-Teilnehmer*innen, politische oder gesellschaftlich aktive Gruppen oder ganz offen besetzte Gruppen sein – je nach einladender Institution.
- Lernziele: Menschen verbessern ihre Dialog- und Diskursfähigkeit und trainieren Fähigkeiten und Verhaltensweisen, die es zu einer aktiv gestaltenden politischen oder gesellschaftlichen Teilhabe in einem diversen, komplexen Umfeld braucht. Die Resilienz in herausforderndem Umfeld wird gestärkt.
- Methoden: „Sprechen & Zuhören“ als Dialogformat (online oder in Präsenz). Hier geht es um das (Wieder-)Erlernen des aktiven Zuhörens und der inneren Gegenüberstellung mit der eigenen Haltung oder Meinung. Als erweiterter Methodenkoffer enthält das Programm „Demokratie-Fitness“ zehn identifizierbare „Demokratie-Muskeln“, die gezielt trainieren kann. Für beide bietet der MD-Bundesverband eine entsprechende Trainer*innen-Zertifizierung unterstützt sie mit entsprechenden Kompetenzen, Materialien und Formaten.

Trainingsteam

Unser Trainingsteam setzt sich traditionell zusammen aus Personen, die die politische Arbeit bei Mehr Demokratie ehrenamtlich leisten. Sie haben unterschiedliche berufliche Hintergründe, erwerben ihr demokratisches Fachwissen im Rahmen der Auseinandersetzung der politischen Demokratiearbeit. Die in jüngster Zeit verstärkten Bildungsaktivitäten haben mit dazu beigetragen, dass sich auch Menschen ohne den Advocacy-Hintergrund für unsere Bildungsarbeit interessieren und aktiv mitwirken wollen. Soweit sie nicht ohnehin LehrerInnen, CoachInnen, FacilitatorInnen sind, erwerben sie ihre pädagogischen Fähigkeiten innerhalb des Vereins, das auch ein eigenes Bildungswerk betreibt.

Unsere Kontakte in Nachhaltigkeitsnetzwerken wie Zukunftsrat, hamburg.global, und Nachhaltigkeitsforum Hamburg, die BNE-Angebote der BNE-Koordinierungsstelle, des nun-Zertifizierungsnetzwerkes und unsere kontinuierlichen Kontakte zu den einschlägigen Behörden in Hamburg helfen uns unsere BNE-Antennen empfangsbereit zu halten.